

"Ich stehe auf der Todesliste"

Artikel | Lesenswert (10) | Drucken | Leserbrief

Von Bettina Figl

- Die renommierte türkische Autorin Asli Erdogan über ihre Zeit im Gefängnis, Deniz Yücel und den Kurdenkonflikt.



"Ich versuche, so offen und ehrlich wie möglich zu sein. Aber gleichzeitig habe ich Angst und überlege mir jedes Wort, das ich in den Mund nehme. Ich werde abgehört", sagt Autorin Asli Erdogan im Interview.

© APAweb, afp, dpa, Mohssen Assanimoghaddam



Wiener Zeitung: Die türkische Armee kämpft nun gegen syrische Kurden. Sind Sie überrascht?

Asli Erdogan: Es war klar, dass sie bei der ersten Möglichkeit angreifen werden. Es stimmt mich traurig, dass mein Land Krieg betreibt. Ich befürchte, das ist das Ende all unserer Hoffnungen auf eine friedliche Lösung.

Sie glauben also nicht mehr an eine friedliche Lösung?

Es wird immer schwieriger. Die türkischen Kurden müssen sich jetzt sehr unsicher fühlen. Wie die Atmosphäre in der Türkei ist, kann ich nicht beurteilen (Erdogan befindet sich derzeit in Deutschland, Anm.). Ich habe den Eindruck, dass die ganze Türkei - Gewerkschaften, berühmte Schauspieler, Unternehmer - hinter Erdogan steht. Alle predigen "Gott sei mit unseren Soldaten". Religiöse Stimmen werden stärker. Auch wenn es nun Proteste gibt, werden diese sicher zum Schweigen gebracht. Jeder, der diesen Krieg kritisiert, riskiert als PKK-Mitglied oder Verräter verhaftet zu werden.

Bei Neuwahlen wird Präsident Erdogan nicht nur seine religiös-konservativen Stammwähler, sondern auch säkulare Wähler gewinnen müssen. Glauben Sie, dass ihm das gelingen wird?

Das ist ihm bereits gelungen, die Kemalisten stehen hinter ihm. Vor 20 Jahren wäre es nicht denkbar gewesen, dass Kemalisten "Gott sei mit unseren Soldaten" twittern. Die Kemalisten glauben, dass sie nationalistisch agieren, aber tatsächlich unterstützen sie den eigenen Untergang und den Sieg islamischer Gruppen.

Am Sonntag wurden "patriotische Richtlinien" an die Presse ausgegeben. Gibt es noch so etwas wie eine freie Presse?

Die Mainstream-Medien sind sehr patriotisch, religiös und völlig angepasst. Es sind die ersten Tage des Feldzuges. Vielleicht wird die Berichterstattung wieder rationaler.

Sie wurden im Dezember 2016 aus der viermonatigen Haft entlassen. Sind Sie seither in Deutschland?

Nein, ich habe erst im September 2017 meinen Pass bekommen und bin dann nach Deutschland gereist, ursprünglich war nur eine Woche geplant, ich bin mit kleinem Gepäck angereist. Jetzt bin ich fünf Monate hier. Für Menschen wie mich, wird es in der Türkei immer schlimmer.

Können Sie jetzt offen sprechen oder überlegen Sie genau, was Sie sagen?

Ich versuche natürlich, so offen und ehrlich wie möglich zu sein. Aber gleichzeitig habe ich Angst und überlege mir jedes Wort, das ich in den Mund nehme. Ich werde abgehört. Manchmal wird mir sogar vorgespielt, was ich gesagt habe, während ich noch am Telefon bin. Sie wollen, dass ich weiß, dass ich abgehört werde. Laut HDP gibt es eine Todesliste des türkischen Geheimdienstes, auf der auch ich stehe. Die Todeskommandos richten sich gegen im Exil lebende Autoren und Akademiker, die in Europa umgebracht werden sollen. Natürlich bestreitet die Regierung, dass es diese Liste gibt. Vielleicht wollen sie uns nur einschüchtern, uns wissen lassen, dass wir nicht sicher sind, selbst wenn wir uns nicht in der Türkei aufhalten.

Bildergalerien zum Thema



Mehr aus dem Ressort

Professor gegen Volkstribun

Wahlrecht-Stichwahl ist ein Gegenstand der Gegensätze. Demoskopien sagen ein enges Rennen voraus.



Italien droht wieder Regierungskrise

Men only

Babis-Regierung ist zurückgetreten

Grillo startet das Abenteuer "Utopia"

Amtsinhaber Niinistö bei Präsidentenwahl Favorit

Nigel Farage sieht Comeback-Chance

Sorge um griechische Kreditfähigkeit

Beliebte Inhalte

Meistgelesen

- "Ich stehe auf der Todesliste"
- Professor gegen Volkstribun
- EU-Abgeordnete warnen USA vor Datenzugriff in Europa
- Men only
- Italien droht wieder Regierungskrise

Meistkommentiert

- Distanz in Nebensätzen
- Kurz besucht Berlin - "taz" kommentiert mit Biss
- Türkei bombardiert Kurden in Syrien
- Merkel über Einfluss der FPÖ auf Geheimdienste besorgt
- "Der Aufschwung ist nur eine Blase"

Werbung

Schlagwörter

Angela Merkel Brexit
Carles Puigdemont Chile China
Demokraten **Deutschland**
Donald Trump EU
Flüchtlinge Großbritannien
Große Koalition Italien Katalonien
Kurden Nordkorea Österreich
Republikaner Rumänien
Russland-Affäre Sebastian Kurz
Spanien SPD Südamerika **Syrien**
Tankerunglück Tschechien **Türkei**
USA YPG

Kolonialismus auf fernen Eilanden

Werbung

Werbung

[weiterlesen auf Seite 2 von 3](#)

Drucken

Schlagwörter

Türkei, Interview, Asli Erdogan